



Online-Diskussion mit Jacqueline

Andres & Jürgen Wagner (IMI-Informationsstelle Militarisierung e.V.)

Donnerstag, 15. Juli, 18.00 Uhr

Zoom-Meeting: <https://uni-jena-de.zoom.us/j/63711431096>

Meetin-ID: 637 1143 1096

Kenncode: 466755

Mit dem Manöver »Defender Europe 2021« probt die NATO die Mobilmachung gegen Russland in Südosteuropa und der Schwarzmeerregion. Mit mehr als 28.000 Soldaten, die aus 26 verschiedenen Nationen stammen, ist es das größte NATO-Manöver seit Ende des Kalten Krieges. Und dies alles geschieht unter weitestgehendem Ausschluss der Öffentlichkeit. Es ist nicht das erste militärische Groß-Manöver, das unter deutscher Beteiligung stattfindet und in seinen politischen und ökologischen Konsequenzen kritisch zu betrachten ist. Denn zum einen ist zumindest anzuzweifeln, ob solche Manöver zur Friedenssicherung beitragen. Zum anderen sind solche Einsätze bemerkenswerte Emittenten von Treibhausgasen.

So lag allein der CO₂-Ausstoß des US-Militärs im Jahr 2017 bei 59 Millionen Tonnen und damit etwa bei einer Menge, die auch die Industriestaaten wie Schweden freisetzen. Eine Trendwende ist nicht zu erkennen, denn die Ausgaben für Rüstung steigen weiter an. Im letzten Jahr gab die BRD 52,8 Milliarden US-Dollar für die Aufrüstung aus: das ist eine Steigerung von 5,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese Mehrausgaben fehlen allerdings in anderen Bereichen. Dringender und sinnvoller wäre eine Steigerung der Ausgaben für den sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft.

Die Online-Diskussion wendet sich an Alle, die der Auffassung sind, dass die "ökologische Frage" und die "soziale Frage" gemeinsam angegangen werden müssen.

Veranstalter*innen: Klima und Klasse (Jena), Netzwerk-Ökosozialismus, Internationale sozialistische Organisation (ISO), Münchner Bündnis gegen Krieg & Rassismus, Netzwerk Marx21, Linkes Forum Frankfurt, Club Voltaire, *marxistische linke* Regionalgruppe Frankfurt